

ANLAGE F

ERASMUS

ERFAHRUNGSBERICHT

PRAKTIKUM BEI FOTOGRAFIN
LAURA STEVENS AUS PARIS
Fakultät 12

01. SEPTEMBER 2018
BIS 31. JULI 2019

BEWERBUNG

Laura Stevens ist eine Portrait Fotografin aus Paris. Ihre Arbeiten wurden in Museen, Galerien und Festivals weltweit ausgestellt, darunter in der Clamart Gallery, The Schneider Gallery, The National Portrait Gallery, The Centre for Fine Art Photography, Galerie Esther Woerdehoff, Fotofever und The Singapore International Photography Festival.

Die meiste Zeit arbeitet sie an Portraits von bekannten Leuten für Kunden wie Le Figaro Magazine, Wired, Le Monde, GQ, The New York Times, The Washington Post, The Guardian Magazine, Forbes, The Times Magazine und The Wall Street Journal.

Der Kontakt zu ihr entstand durch eine Kommilitonin, die vor mir ihr Praxissemester bei Laura Stevens absolviert hat. Während einem Parisaufenthalt im Juli, also zwei Monate vor Beginn des Praktikums, konnte ich mich persönlich vorstellen wodurch ich letztendlich das Praktikum bekommen habe. Am ersten September habe ich dann mein Praktikum angefangen, welches vorerst ein Semester dauern sollte. Ich habe aber im Januar erst 2 Monate dann schließlich bis Ende Juli verlängert.

PRAKTIKUM

Laura ist Engländerin, was mir zu Gute kommt, da ich selbst kein Französisch spreche. Die Personen, die wir fotografiert haben, kommen aus der ganzen Welt. So hatten wir zum Beispiel Wang Bing, Julian Schnabel, Benoit Duteurtre, Jia Zhangke, Cedric Villani, Ali Abassi, Dominique Bona, Yannick Haenel, Amos Gitai, Guillermo Arriaga, Jean Christophe Grangé, Jean Clair oder James Frey vor der Kamera. Während dieser Shootings war meine Aufgabe das Licht einzustellen und zu positionieren. Fotografiert haben wir in ganz Paris in kleinen Bars bis hin in edlen 5 Sterne Luxus Hotels. Ansonsten habe ich bei den Retuschen geholfen und Kontaktlisten aktualisiert.

ANREISE UND TRANSPORT

NACH PARIS

Um von München nach Paris zu kommen kann ich sehr die direkte TGV Verbindung empfehlen. Sie dauert ca. 5h30 und ist somit fast genauso schnell wie wenn man fliegt, wenn man bedenkt, dass der Flughafen in Paris und auch München sehr weit draußen sind und check-in Zeiten wegfallen. Ich persönlich habe mir eine „Card Jeune“ für ca. 50€ gekauft. Diese ist ein Jahr gültig und reduziert den Preis um 20%, wenn man auf der SNCF Seite bucht. Zudem ermöglicht sie das kostenlose umbuchen und stornieren von Tickets. Auch lohnt es sich die Preise auf der DB und SNCF Seite zu vergleichen.

Mit dem FlixBus würde ich nicht fahren, da die Fahrt über 12h dauert und die Ersparnis meistens nur im 10 bis 15 Euro Bereich liegt.

IN PARIS

Das Metro Netz von Paris ist erstmal unübersichtlich, hier empfehle ich Google Maps zur Orientierung. Wenn man sich aber an die chaotischen U-Bahnhöfe gewöhnt hat ist die Metro einer der schnellsten Wege, um von A nach B zu kommen. Wer täglich fährt und auch auf den RER (was bei uns die S-Bahn ist) angewiesen ist, sollte sich einen „Pass Navigo“ zulegen, der kostet einmalig 5€ und kann dann für 23€ als Wochenkarte oder für 75€ als Monatskarte aufgeladen werden, diese gilt immer von Montag bis Sonntag bzw. 1. Bis 30./31. Für weitere und ausführliche

Informationen empfehle ich euch die Internetseite (<https://www.parismalanders.com/tickets-und-preise-metro-paris/>).

Persönlich fahre ich gerne und viel Fahrrad, also habe ich mir gleich zu Beginn ein gebrauchtes Rennrad gekauft was sich als totaler Fehler herausgestellt hat, da man Fahrräder mir schlecht abstellen kann und oft gestohlen und beschädigt werden und es einen sehr guten und günstigen Fahrradverleih gibt. Für nur 2.30€ den Monat kann man ein Abo bei Velib abschließen. Mit diesem Abo kann man die normalen Fahrräder für 30min kostenlos benutzen, dann muss man sie wieder in eine Station abstellen, allerdings könnt ihr dasselbe Fahrrad kurz darauf wieder entriegeln und wieder 30min benutzen, also die Fahrräder auch für Fahren nutzen, die länger als eine halbe Stunde dauern. Velib Stationen sind an jeder Ecke. Es gibt auch ein etwas teureres Abo in dem man auch die Elektrofahrräder ohne Zuzahlung nutzen kann. Um Velib zu nutzen muss man nicht unbedingt ein Abo abschließen, dann kostet die jede angefangene halbe Stunde 1€ und bei Elektrofahrrädern 2€. Hier empfiehlt sich einen Blick auf die Velib Webseite (https://www.velib-metropole.fr/en_GB) zu werfen.

In Paris sind E-Scooter sehr weit verbreitet und es gibt viele unterschiedliche Anbieter. Im Prinzip funktionieren die aber alle gleich und kosten ca. 5 bis 7 Euro die halbe Stunde. Wichtig ist hier, dass man immer ein vollgeladenes Handy braucht, da man sich nur mit dem Handy auch wieder ausloggen kann. Bei leerem Akku zählt die Zeit weiter bis man sich wieder ausgeloggt hat, wozu man teilweise auch einen Barcode auf dem Roller scannen muss. Also kein Spaß, wenn das Handy ausgeht.

LEBEN IN PARIS

Um sich unnötige Kopfschmerzen zu ersparen empfiehlt es sich eine französische Handynummer und ein französisches Konto zu erstellen. Zu beachten ist, dass man zum Eröffnen eines Kontos eine französische Handynummer und um einen Handyvertrag abzuschließen ein französisches Konto braucht. Also lohnt es sich in einem Tabak laden ein Prepaid SIM zu kaufen, um eben ein Konto zu eröffnen.

WOHNEN

Wohnen in Paris ist sehr teuer. Ich habe mir mit meiner Freundin eine 24m² Ein-Zimmer-Wohnung geteilt. Die Miete betrug 1 000€. Strom und Versicherung (welche gesetzlich gefordert ist) sowie Internet waren nicht inklusive. Warm waren es also zusammen ca. 1 200€. Für unsere Lage (Quartier Saint Sulpice) war dieser Preis für Pariser Verhältnisse absolut nicht übersteuert.

In Frankreich ist es üblich, dass ein Mieter einen Bürgen vorweisen muss. Diese Bürgen müssen das dreifache der Monatsmiete verdienen und in Frankreich ansässig sein, was sehr schwierig sein kann. Alternativ bieten auch Banken an, dort eine Bürgschaft abzuschließen. Soweit ich verstanden habe zahlt man dann monatlich oder einmalig einen kleinen Betrag dafür. Glücklicherweise hat unser Vermieter keinen Bürgen gefordert, da wir die Wohnung über eine Bekannte bekommen haben.

Bei der Caisse d'Allocations Familiales, kurz CAF, kann das Wohngeld beantragt werden. Jeder, also auch Ausländer können dies beantragen. Die Internetseite bietet einen Rechner an, bei dem ziemlich gut ausgegeben wird wieviel Wohngeld man erwarten kann. Nach Beantragung kann es sehr lange dauern, bis man das Geld tatsächlich bekommt. Es wird aber dann rückwirkend ab Antragstellung gezahlt sobald es bewilligt wird. Wir erhielten ca. 200€ im Monat, also 1/5 unserer Monatsmiete. Für den Antrag benötigt man neben dem Antragsformular mehrere Dokumente (u.a. Kopie des Personalausweises, RIB (französisches Bankkonto!), Mietvertrag, Krankenversicherungsbestätigung auf Französisch...). Nur wenn ihr Wohnungen legal mietet könnt ihr auch CAF beantragen. Für AirBnb zum Beispiel geht das nicht. Auf der Seite www.caf.fr kann das Antragsformular direkt ausgefüllt werden.

EINKAUFEN

Ein guter Tipp ist es auch in der Umgebung, in der man wohnt, nach Märkten Ausschau zu halten, bei uns gab es zum Beispiel um die Ecke zwei unterschiedliche Märkte auf dem gleichen Platz, ein Biomarkt sonntags und ein Bauernmarkt dienstags und donnerstags Vormittag. Diese Märkte sind oft günstiger und besser von der Lebensmittelqualität als Supermärkte.

Viele Supermärkte haben Mitgliedskarten mit denen man auch ein paar Euro sparen kann. Super-U erlässt Studenten mit einer solchen Karte 10% auf alles. Monoprix hat regelmäßig unterschiedliche Rabatt- / Werbeaktionen, wie zum Beispiel: 5€ erlass bei einem 30€ Einkauf oder 10€ bei 50€.

FREIZEIT

Alle staatlichen und manche privaten Museen sind für unter 26-jährige Europäer kostenlos. So muss man nicht gleich einen ganzen Tag für ein Museum einplanen, sondern kann auch spontan kurz und öfter in Museen gehen. Jeden ersten Sonntag im Monat sind diese Museen für alle kostenlos.

In Paris gibt es Galerien wie Sand am Meer, viele vor allem im Südlichen Zentrum. Typischerweise finden in diesen Galerien die Vernissagen (Ausstellungseröffnungen) an Donnerstagen statt. Diese Vernissagen sind öffentlich und es gibt eigentlich immer kostenlose Cocktails oder Champagner. Dem Anlass entsprechend sollte man sich gut anziehen. Es bietet sich an zu zweit oder auch allein eine kostenlose und allemal interessante Tour zu machen.

Baden ist weder in der Seine noch in Seen oder anderen Flüssen in und um Paris erlaubt. An der Seine ist trotzdem immer was los und im Sommer werden unter dem Motto „Paris plage“ Liegen aufgestellt und ein Programm mit Sport wie Zumba und Musik geboten.

Parks sind tagsüber schön zum Picknicken und joggen, werden aber bei Dämmerung geschlossen. Es gibt in vielen Park wenig Grünfläche zum Sitzen. Der schönste Park in dieser Hinsicht ist der parc Buttes-Chaumont.

KOSTEN

Wie bereits oben erwähnt ist die Miete in Paris sehr teuer. Da ich mit meiner Freundin zusammengewohnt habe, haben wir pro Person ca. 600 € fürs Wohnen ausgegeben. Wenn man eine WG in Paris sucht muss man mindestens damit rechnen. Das Erasmusgeld decke also leider nicht einmal die Mietkosten.

Auch Lebensmittel sind um einiges teurer als in München, was man bei jedem Einkauf feststellt. Ohne extrem sparsam noch sehr verschwenderisch zu sein würde ich mit 300 € rechnen.

Zu diesen Kosten kommen natürlich noch Freizeitkosten, wie Bar, Ausflüge etc. drauf. Hier ist es natürlich gut gewesen, dass die meisten Museen kostenlos sind und man so sehr viel kostenlose Sachen unternehmen kann.